

Bilder an der Wand ersetzen Kreidetafel

Verein „junge wirtschaft schwedt“ vergibt „jep07“ an Talsandschule

VON CLAUDIA GROÙE

Schwedt Die Gesamtschule Talsand ist Gewinner des Jugendentwicklungspreises 2007 „jep07“. Der Verein „junge wirtschaft schwedt“ fördert damit unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Polzehl zum zweiten Mal ein innovatives Schulprojekt.

„Die islamische orientalische Stadt ist heute unser Thema.“ Mit diesen Worten eröffnet Carla Buchholz die fiktive Unterrichtsstunde. Jörg und Bärbel – die Lehrer Jörg Wenk und Bärbel Ramm waren in die Schülerrollen geschlüpft – sitzen in der ersten Reihe und blicken gespannt auf die Projektionen an der Wand. Bilder von Kairo wechseln sich ab, mit einem elektronischen Stift – ein zweiter kann sogar schreiben – aktiviert Carla Buchholz die aufgelegte Software.

Mit dem Projekt „Interaktiver Beamer“ hatte sich die Geografielehrerin um den diesjährigen Jugendentwicklungspreis „jep07“ beworben und war schließlich vom Verein „junge wirtschaft“ in die engere Wahl gezogen worden. Der Vorstand und ein weiterer Juror, Jürgen Polzehl, entschieden nun: Ein Raum wird komplett ausgestattet – mit Beamer (um die 2000 Euro), Computer (500 Euro) und Zubehör (200 Euro). „Wir hoffen, dass das Projekt Lehrer und Schüler gleichermaßen anregt und zudem mehr LernspaÙ vermittelt“, begründet junge wirtschaft-Vorsitzender Thomas Rother die Entscheidung.

„Der interaktive Beamer ist gut, weil man damit die unbeliebte Methode des Frontalunterrichts viel interessanter gestalten kann“, so Carla Buchholz. Sie verbinde Sehen, Hören und Tun und Sorge damit für mehr Effi-

zienz bei der Wissensvermittlung. Gemeinsam mit dem Informatiklehrer und Techniker der Schule Sven Knetel hatte sie in den vergangenen Wochen auf die Präsentation hingearbeitet. Vom Hersteller geliehenes Instrumentarium war erprobt worden und hat nun überzeugt.

„Es kann jegliche Software verwendet werden“, sagt Carla Buchholz, sichtlich begeistert von der Technik, die, richtig angewandt, sowohl die Kreidetafel als auch den Projektor ersetzt. Mehr Transparenz (Speichermöglichkeit, Ausdruck, Emailversand) schaffe die Lehrmethode außerdem. „Bildanalyse, Mikroskopie, Kommentierung von Quelltexten“, ergänzt Sven Knetel die Anwendungsmöglichkeiten. Der Beamer sei in jedem Fach einsetzbar.

Die Entscheidung fiel der Jury leicht. „Die Präsentation hat uns gut gefallen“, so Thomas Rother.



Mit Projekt überzeugt: Carla Buchholz präsentiert die Anwendungsmöglichkeiten des „Interaktiven Beamers“. Mit Google Earth schwebt man gerade über Kairo. Foto: GMD/Claudia Große